

ES

EversheimStuible Treuberater GmbH

Testatexemplar

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003
und Lagebericht

GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH
Kamen, Bönen, Bergkamen

GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen - Bönen - Bergkamen

Bilanz zum 31.12.2003

Aktiva	Anhang	31.12.2002		Passiva	Anhang	31.12.2002		
		€	TE			€	TE	
A. Anlagevermögen	(1)			A. Eigenkapital	(8)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00	15.000	
Konzessionen und ähnliche Rechte			2.149.024,04	II. Kapitalrücklage		15.582.747,39	15.453	
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen		2.316.048,56	985	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		20.688.841,98	21.679			32.898.795,95	31.438	
2. Bezugsanlagen		5.284.314,00	4.333					
3. Verteilungsanlagen und technische Einrichtungen		89.627.847,00	93.964	B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	(9)			
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.387.489,00	5.414			1.017.157,00	977	
5. Anlagen im Bau		359.258,95	1.107					
III. Finanzanlagen	(2)		121.347.750,93	C. Empfangene Ertragszuschüsse	(10)		18.268.394,35	19.876
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		950.829,51	250	D. Rückstellungen				
2. Beteiligungen		92.552,55	92	1. Rückstellungen für Pensionen	(11)	5.472.904,00	4.974	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.110.000,00	0	2. Steuerrückstellungen		61.355,03	925	
4. Sonstige Ausleihungen		295.536,49	5.399	3. Sonstige Rückstellungen	(12)	1.802.384,69	1.377	
			6.448.918,55				7.336.643,72	7.276
			129.945.693,52					
B. Umlaufvermögen				E. Verbindlichkeiten	(13)			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		86.883.291,96	89.220	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			697.958,94	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.965.385,14	6.714	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.733.964,84	164	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	7.676.613,24	7.532	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	646	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(4)	1.713.868,41	2.254	5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.576.888,82	2.266	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(5)	1.292.446,72	0				102.159.530,76	99.010
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(6)	2.877.872,03	1.775					
III. Wertpapiere			13.560.800,40					
Anteile an verbundenen Unternehmen	(7)		14.543.427,84					
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			2.932.641,08					
			31.734.828,26					
			161.680.521,78				161.680.521,78	158.577

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003

	Anhang	€	€	2002 T€
1. Umsatzerlöse	(1)	83.283.480,58		77.489
Stromsteuer	.J.	<u>6.719.542,79</u>		.J. <u>5.418</u>
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)			76.563.937,79	72.071
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			338.979,94	296
3. Sonstige betriebliche Erträge			1.799.883,95	595
4. Materialaufwand	(2)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	.J.	40.519.726,98		.J. 36.915
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	.J.	<u>2.219.576,03</u>		.J. <u>2.053</u>
			.J. 42.739.303,01	.J. 38.968
5. Personalaufwand	(3)			
a) Löhne und Gehälter	.J.	7.176.799,95		.J. 6.495
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 1.090.234,46 €, i.Vj.: 1.123 T€)	.J.	<u>2.506.206,62</u>		.J. <u>2.397</u>
			.J. 9.683.006,57	.J. 8.892
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4)		.J. 12.315.685,52	.J. 11.074
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)		.J. 7.963.755,74	.J. 7.034
8. Erträge aus Beteiligungen			51.260,33	110
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			600.206,13	449
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			.J. 286.673,37	.J. 596
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)		.J. <u>4.777.235,78</u>	.J. <u>5.032</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.588.608,15	1.925
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)		.J. 315.999,84	.J. 882
14. Sonstige Steuern	(8)		<u>58.291,17</u>	.J. <u>66</u>
15. Jahresüberschuss			1.330.899,48	977
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen			.J. 1.330.899,48	.J. 977
17. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2003 der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen · Bönen · Bergkamen

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die seit 1999 zugegangenen Versorgungsanlagen und die bis 1994 angeschafften Erdgas- und Wasserversorgungsanlagen werden nach der degressiven Methode abgeschrieben. Die Abschreibung des übrigen Sachanlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode.

Empfangene Ertragszuschüsse des Jahres 2003 werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Der Ermittlung der Abschreibungen der im Rahmen des Wechsels der Versorgungszuständigkeiten übernommenen Versorgungsanlagen liegen technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde.

Für die Ermittlung der Abschreibungen der Betriebsvorrichtungen der BHKW's werden die amtlichen Afa-Tabellen zu Grunde gelegt.

Von der Möglichkeit der Sofortabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter wird im Zugangsjahr in voller Höhe Gebrauch gemacht.

Die Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen werden passivisch ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauern der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko abgesetzt.

Die bis zum Wirtschaftsjahr 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5% (im Zugangsjahr mit 2,5 %) ihres Ursprungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % unter Anwendung der Richttafeln 1998 bewertet. Ein Fehlbetrag besteht in der Handelsbilanz nicht.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen beziehen sich auf die in Klammern gesetzten Ziffern in der Bilanz.

Aktiva

(1) Anlagevermögen

Der gesondert beigefügte Anlagenspiegel zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens.

(2) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH. Der Verlust des Wirtschaftsjahres (287 T€) ist gemäß Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag von der GSW übernommen worden.

In den Beteiligungen ist der Anteil der GSW von 11 % an der ehw Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster, ausgewiesen.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Darlehen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (5.110 T€).

Die Ausleihungen enthalten Arbeitgeberdarlehen in Höhe von 296 T€.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen resultieren hauptsächlich aus Energie- und Wasserlieferungen. Das bisherige rollierende Abrechnungsverfahren für Tarifkunden und Kunden mit Sonderabkommen ist zum 31.12.2003 auf Stichtagsableitung und -abrechnung umgestellt worden. Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen sind von den Forderungen abgesetzt.

(4) Forderungen gegen Gesellschafter

Von den Forderungen gegen Gesellschafter haben 130 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr; sie resultieren aus der Konsortialvereinbarung vom 16.12.1994 in der Fassung vom 01.07.2002.

(5) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich u.a. um eine kurzfristige Kreditgewährung an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (1.050 T€) und Erstattungen aus der ehw Energieabrechnung (202 T€).

(6) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten hauptsächlich Steuerforderungen, Forderungen aus der Grundstücksabwicklung im Kamen Karree und kurzfristige Darlehensforderungen. Von den Forderungen haben 275 T€ (i.Vj. 294 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(7) Wertpapiere

Hierunter sind die zum 01.09.2003 erworbenen Anteile der GED Planungsgesellschaft für Immobilien mbH und der GED Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG ausgewiesen.

Passiva**(8) EIGENKAPITAL****I. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 15,0 Mio. €. Die Geschäftsanteile werden gehalten von:

	31.12.2003	
	T€	%
Stadt Kamen	6.300	42,0
Gemeinde Bönen	2.400	16,0
Stadt Bergkamen	6.300	42,0
Gesamt	15.000	100,0

II. Kapitalrücklage

	T€
Stand 01.01.2003	15.453
Einzahlungen	130
Stand 31.12.2003	15.583

III. Gewinnrücklagen

Der Jahresüberschuss 2003 (1.331 T€) ist in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

	T€
Stand 01.01.2003	985
Einstellungen	1.331
Stand 31.12.2003	2.316

(9) Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen

Der Sonderposten wegen Investitionszuschüssen wird entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

(10) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Zuschüsse werden mit 5 % p.a. der Ursprungsbeträge aufgelöst, die ab 2003 empfangenen Zuschüsse sind vom Anlagevermögen abgesetzt.

(11) Rückstellung für Pensionen

Die Höhe der Pensionsrückstellung ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nachgewiesen.

(12) Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen enthält der Posten Rückstellungen für Personalkosten, Gasbezugskosten und Abrechnungsverpflichtungen.

(13) Verbindlichkeiten

	bis 1 Jahr T€	von 2-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.398	10.126	74.359	86.883	89.220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.965	-	-	4.965	6.714
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.734		-	6.734	164
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	-	-	0	646
Sonstige Verbindlichkeiten	3.578	-	-	3.578	2.266
	17.675	10.126	74.359	102.160	99.010

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen aufgenommen, die Tilgungen erfolgten planmäßig.

Die Energie- und Wasserbezugskosten für Dezember 2003 stellen den größten Posten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, dar. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Abrechnung der Stromsteuer der wesentlichste Teil.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren vor allem aus der Grundstückabwicklung Kamen Karree.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 4.720 T€ (i.Vj. 4.856 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Von der am 06.07.2000 beschlossenen Erhöhung des Stammkapitals der ehw sind 230 T€ noch nicht eingefordert.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen beziehen sich auf die in Klammern gesetzten Ziffern in der GuV

(1) Umsatzerlöse

	2003 T€	2002 T€
Stromversorgung	40.023	39.491
Erdgasversorgung	27.923	24.883
Wasserversorgung	2.650	2.728
Wärmeversorgung	1.878	1.094
Erlöse aus Energie- und Wasserverkauf	72.474	68.196
Einrichtungen	1.219	1.053
Nebengeschäfte	1.264	1.234
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.607	1.588
Gesamt	76.564	72.071

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % gestiegen. Maßgeblichen Anteil daran hatten die Erdgasversorgung und die erstmalige Abrechnung von Wärmekunden nach Erwerb des Fernwärmenetzes in Bergkamen ab dem 01.10.2003.

(2) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Kosten für die Instandhaltung der Versorgungseinrichtungen.

(3) Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Tarifierhöhungen, den um vier Mitarbeiter höheren durchschnittlichen Beschäftigtenstand und der Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit erhöht.

Im Jahresdurchschnitt waren 113 Angestellte (i.Vj. 108) und 52 gewerbliche MitarbeiterInnen (i.Vj. 53) beschäftigt.

(4) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen beinhalten neben linearen und degressiven Abschreibungen (12.106 T€) die Sofortabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Zugangsjahr (210 T€).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält hauptsächlich die Konzessionsabgabe, den Verwaltungsaufwand, Verluste aus Anlagenabgängen sowie die Kanalbenutzungsgebühren. Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist mit 59 T€ enthalten.

(6) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand betrifft hauptsächlich langfristige Darlehen.

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es handelt sich um Gewerbesteuer für das Jahr 2003 in Höhe von 661 T€ abzüglich der Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen für Gewerbeertragsteuern aus Vorjahren.

(8) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Grund-, KFZ-, Umsatz- und Stromsteuern, denen eine Stromsteuererstattung für Vorjahre gegenüber steht.

IV. Abschluss nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Nach dem Energiewirtschaftsgesetz vom 24.04.1998 werden für Elektrizitätsversorgungsunternehmen die buchhalterische Entflechtung für die Aktivitäten „Erzeugung“, „Verteilung“ und „Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs“ vorgeschrieben. Entsprechend der „Unbundling“-Regelung sind bei GSW getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten „Verteilung“ und „Sonstige“ auszuweisen.

Die Unternehmensaktivität der Stromverteilung beinhaltet die gesamten Leitungsnetzanlagen und den Stromvertrieb.

Die Bilanzposten sowie die Erträge und Aufwendungen sind den Unternehmensaktivitäten - soweit möglich - direkt zugeordnet worden.

Für Restposten und mittelbare Aktivitäten erfolgt eine Zuordnung nach üblichen Schlüsselungen.

**Aktivitäten-Bilanz der GSW Gemeinschaftsstadtwerke
Kamen - Bönen - Bergkamen zum 31.12.2003**

Aktivseite

	Stromverteilung		Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
	TE	TE	TE	TE	TE	TE
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	991	831	1.158	856	2.149	1.687
Sachanlagen	64.446	67.898	56.902	58.598	121.348	126.496
Finanzanlagen	3.537	3.334	2.912	2.408	6.449	5.742
	<u>68.974</u>	<u>72.063</u>	<u>60.972</u>	<u>61.862</u>	<u>129.946</u>	<u>133.925</u>
Umlaufvermögen						
Vorräte	408	410	290	307	698	717
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.970	6.988	5.591	4.573	13.561	11.561
Anteile an verbundene Unternehmen	3.934	0	10.609	0	14.543	0
Flüssige Mittel	1.500	6.756	1.433	5.618	2.933	12.374
	<u>13.812</u>	<u>14.154</u>	<u>17.923</u>	<u>10.498</u>	<u>31.735</u>	<u>24.652</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
	<u>82.786</u>	<u>86.217</u>	<u>78.895</u>	<u>72.360</u>	<u>161.681</u>	<u>158.577</u>

Passivseite

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	7.923	8.043	7.077	6.957	15.000	15.000
Rücklagen	9.845	11.093	8.054	5.345	17.899	16.438
	<u>17.768</u>	<u>19.136</u>	<u>15.131</u>	<u>12.302</u>	<u>32.899</u>	<u>31.438</u>
Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	171	184	846	793	1.017	977
Empfangene Ertragszuschüsse	10.652	11.545	7.616	8.330	18.268	19.875
Rückstellungen	3.676	3.630	3.661	3.646	7.337	7.276
Verbindlichkeiten	50.519	51.722	51.641	47.289	102.160	99.011
	<u>82.786</u>	<u>86.217</u>	<u>78.895</u>	<u>72.360</u>	<u>161.681</u>	<u>158.577</u>

Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke
Kamen - Bönen - Bergkamen für das Geschäftsjahr 2003

	Stromverteilung		Sonstige Aktivitäten		Interne Aufrechnung		Gesamt	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
Umsatzerlöse	49.209	47.358	40.591	34.875	/./ 6.516	/./ 4.744	83.284	77.489
Stromsteuer	/./ 6.720	/./ 5.418	0	0			/./ 6.720	/./ 5.418
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	42.489	41.940	40.591	34.875	/./ 6.516	/./ 4.744	76.564	72.071
Andere aktivierte Eigenleistungen	250	211	89	85			339	296
Sonstige betriebliche Erträge	1.059	292	741	303			1.800	595
Materialaufwand	/./ 23.742	/./ 21.117	/./ 25.513	/./ 22.595	6.516	4.744	/./ 42.739	/./ 38.968
Personalaufwand	/./ 4.715	/./ 4.242	/./ 4.968	/./ 4.650			/./ 9.683	/./ 8.892
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	/./ 4.908	/./ 4.919	/./ 7.408	/./ 6.155			/./ 12.316	/./ 11.074
Sonstige betriebliche Aufwendungen	/./ 5.814	/./ 5.143	/./ 2.150	/./ 1.891			/./ 7.964	/./ 7.034
Erträge aus Beteiligungen	29	64	22	46			51	110
Finanzergebnis	/./ 3.154	/./ 3.368	/./ 1.022	/./ 1.215			/./ 4.176	/./ 4.583
Aufwendungen aus Verlustübernahme	/./ 171	/./ 360	/./ 116	/./ 236			/./ 287	/./ 596
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.323	3.358	266	/./ 1.433	0	0	1.589	1.925
Steuern	/./ 69	/./ 558	/./ 189	/./ 390			/./ 258	/./ 948
Jahresüberschuss	1.254	2.800	77	/./ 1.823	0	0	1.331	977

V. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.331 T€ ist in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

VI. Ergänzende Angaben

(1) Sonstige Angaben

Ein Konzernabschluss ist nicht erstellt worden, da der Geschäftsbetrieb der GED Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG eingestellt werden soll. Die übrigen Beteiligungen haben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GSW eine untergeordnete Rolle.

Für die Mitarbeiter der GSW besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Die versicherungspflichtigen Arbeitnehmer sind bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, versichert. Für das Wirtschaftsjahr 2003 betrug der Umlagesatz 7,86 % des beitragspflichtigen Arbeitsentgelts; dieser Umlagesatz wird zu 6,45 % vom Arbeitgeber und zu 1,41 % vom Arbeitnehmer getragen. Die umlagepflichtigen Beträge beliefen sich auf 5,9 Mio. €; die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern betragen 2,9 Mio. €. Mit einem Anstieg des Umlagesatzes ist künftig zu rechnen.

(2) Organe der Gesellschaft

Gesellschafter	Stadt Kamen Gemeinde Bönen Stadt Bergkamen	
Aufsichtsrat	Roland Schäfer Vorsitzender Hartmut Madeja 1. stellv. Vorsitzender Rainer Eßkuchen 2. stellv. Vorsitzender Udo Stuhlmann 3. stellv. Vorsitzender Karl-Adolf Schneider 4. stellv. Vorsitzender Werner Aschhoff Jochen Baudrexl Karsten Diederichs-Späh Manfred Erdtmann Jürgen Flehsig Thomas Heinzl Klaus Herbst (ab 16.07.03) Hermann Hupe Wilfried Leyer Horst Mecklenbrauck Elke Middendorf Norbert Mülle Jochen Müller Otto Popeck Harald Sparringa Walter Teumert (bis 16.07.03) Rüdiger Weiß	Bürgermeister Beamter i.R. Bürgermeister Kfm. Angestellter Betriebswirt Techn. Angestellter 1. Beigeordneter Bauingenieur Beamter i.R. Elektromeister Dipl.-Ingenieur Pädagogischer Mitarbeiter Bürgermeister Chemotechniker 1. Beigeordneter Hausfrau Elektromonteur Kirchenbeamter a.D. Dipl.-Verwaltungswirt Studienrat Konrektor Lehrer
Geschäftsführung	Hermann Josef Görres Klaus Soth	(Vorsitzender)

Kamen, 27. August 2004

Geschäftsführung

Görres

Soth

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen**, Kamen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. August 2004

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hausmann Faasch
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Anlagenpiegel zum 31.12.2003

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte			
	01.01.2003	Zugang	Abgang	Umbuchung	Zuschreibung	31.12.2003	01.01.2003	Zugang	Abgang	Zuschreibung	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1 Konzessionen und ähnliche Rechte	2 769 573,30	410 350,00	0,00	0,00	14 339,65	3 194 262,95	1 082 716,26	241 341,73	0,00	278 819,08	1 045 238,91	2 149 024,04	1 686 857,04	
	2 769 573,30	410 350,00	0,00	0,00	14 339,65	3 194 262,95	1 082 716,26	241 341,73	0,00	278 819,08	1 045 238,91	2 149 024,04	1 686 857,04	
II. Sachanlagen														
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	30 130 659,44	217 209,00	237 252,78	+	12 827,41	0,00	30 123 443,07	8 451 960,70	1 009 453,41	26 813,02	0,00	9 434 601,09	20 688 841,98	21 678 698,74
2 Bezugsanlagen	7 046 647,02	445 136,00	329 643,68	+	843 892,63	114 325,35	8 120 357,32	2 713 193,02	485 480,68	123 345,68	239 284,60	2 836 043,32	5 284 314,00	4 333 454,00
3 Verteilungsanlagen und technische Anlagen	172 675 871,97	5 347 114,91	203 876,65	+	146 979,00	7 128,69	177 973 217,92	78 711 704,97	9 743 440,56	109 774,61	0,00	88 345 370,92	89 627 847,00	93 964 167,00
4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10 790 983,56	441 401,86	132 875,93	+	51 108,00	0,00	11 150 617,49	5 377 309,56	835 969,24	132 720,99	317 429,32	5 783 128,49	5 387 489,00	5 413 674,00
5 Anlagen in Bau	1 106 729,99	307 336,00	0,00	/	1 054 807,04	0,00	359 258,95	0,00	0,00	0,00	0,00	359 258,95	1 106 729,99	
	221 750 891,98	6 758 197,77	803 649,04	0,00	121 454,04	227 728 894,75	95 254 168,25	12 074 343,79	392 654,30	556 713,92	106 379 143,82	121 347 750,93	126 496 723,73	
III. Finanzanlagen														
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	250 000,00	700 829,51	0,00	0,00	0,00	950 829,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	950 829,51	250 000,00	
2 Beteiligungen	92 552,55	0,00	0,00	0,00	0,00	92 552,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92 552,55	92 552,55	
3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	+	5 110 000,00	0,00	5 110 000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5 110 000,00	0,00	
4 Sonstige Ausleihungen	5 399 104,67	25 564,58	19 132,76	/	5 110 000,00	0,00	285 536,49	0,00	0,00	0,00	0,00	285 536,49	5 399 104,67	
	5 741 657,22	726 394,09	19 132,76	0,00	0,00	6 448 918,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6 448 918,55	5 741 657,22	
Anlagevermögen	230 262 122,50	7 894 941,86	922 781,80	0,00	135 793,69	237 370 076,25	96 336 884,51	12 315 685,52	392 654,30	835 533,00	107 424 382,73	129 945 693,52	133 925 237,99	

Lagebericht

Unser Unternehmen hat auch im Geschäftsjahr 2003 die positive Geschäftsentwicklung fortsetzen können.

Auf der Basis einer sehr hohen Kundenbindung konnten wir unsere Position als örtlicher Energiedienstleister und -versorger in der regionalen Energiewirtschaft weiterhin behaupten und ausbauen.

Die Absatz- und Umsatzsteigerungen in unserem Kerngeschäft „Energie- und Wasserversorgung“ führten auch gegenüber dem guten Ergebnis 2002 zu einem weiter verbesserten Unternehmensergebnis.

Vor dem Hintergrund der Belastungen durch

- die weiterhin vergleichsweise hohen Stromerzeugungskosten der eigenen Blockheizkraftwerke,
- die Verluste der Schwimmbäder und übrigen Einrichtungen
- sowie die Telekommunikationsaktivitäten - bei stetig wachsender Kunden- und Umsatzentwicklung und gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte verringerten Anlaufverlusten -, kann das Jahresergebnis als erfreulich bezeichnet werden.

Geschäftsentwicklung

Nach den deutlichen Absatz- und Umsatzausweitungen des Vorjahres konnten auch in 2003 die Betriebserträge in den einzelnen Geschäftsbereichen in ihrer Höhe gehalten bzw. teilweise deutlich verbessert werden.

Insgesamt gestiegene Einkaufskosten und nach wie vor vergleichsweise hohe Stromerzeugungskosten der Blockheizkraftwerke haben das insgesamt gute Ergebnis beeinflusst.

Energie- und Wasserabsatz

In den Versorgungssparten entwickelten sich die Absatzzahlen unterschiedlich.

Während der Stromabsatz an Haushalts- und Gewerbekunden gegenüber 2002 fast unverändert blieb, ist bei den industriellen Sondervertragskunden im Vergleich zum Vorjahr ein Bedarfsrückgang von 1,7 % zu verzeichnen. Durch die Umstellung der Abrechnungstichtage auf den 31.12.2003 ergaben sich abgrenzungsbedingte Anpassungen der Gesamtmenge; das führte zu einer Verringerung des Stromabsatzes gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt berechneten wir eine Menge von 413,8 Mio. kWh.

Überwiegend temperaturbedingt ist der Anstieg des Erdgasabsatzes. Im Berichtsjahr benötigten unsere Kunden 45,9 Mio. kWh Erdgas mehr als im Vorjahr.

Wesentlichen Anteil am Absatzzuwachs hatten mit 34,1 Mio. kWh die Heizgaskunden, an die 70 % der gesamten Absatzmenge verkauft wurden.

Der Mehrbedarf der industriellen Sondervertragskunden betrug 7,9 %. Mit insgesamt 828,8 Mio. kWh erreichten wir das bisher größte Absatzvolumen in einem Geschäftsjahr.

Die Wasserabgabe bewegt sich mit 1,6 Mio. Kubikmetern in der seit Jahren relativ konstanten Bandbreite. Die seit langem erkennbaren Bemühungen unserer Kunden Trinkwasser einzusparen, wurden durch einen Mehrbedarf an den über einen vergleichsweise langen Zeitraum anhaltenden, heißen Sommertagen kompensiert.

Die positive Absatzentwicklung in der Wärmeversorgung setzte sich weiter fort.

Neben den Absatzverbesserungen durch den Abschluss weiterer Wärme-Contracting-Verträge hat der Erwerb der Fernwärmeversorgungsanlagen in Bergkamen zu einem deutlichen Absatzzuwachs geführt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die verkaufte Menge von 18,9 Mio. kWh auf rd. 40 Mio. kWh mehr als verdoppelt.

Da das neue Versorgungsgebiet erst ab 01.10.03 versorgt wurde, ist mit einem weiteren Anstieg der Wärmelieferungen an unsere Kunden in 2004 zu rechnen.

Der „Jahrhundertsommer“ 2003 führte zu einem deutlichen Anstieg der Besucherzahlen in den Freibädern.

Insgesamt registrierten wir in den Einrichtungen 664.200 Besucher. Das sind rund 130.000 mehr als im Vorjahr.

Durch die witterungsbedingte Verbesserung der Einnahmesituation in den Schwimmbädern konnte der Betriebsverlust der Sparte Einrichtungen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Mehreinnahmen dienten im Wesentlichen zur Deckung der besucherbedingt höheren Personal- und Betriebskosten.

Der Aufwand beinhaltet weitere, teils umfangreiche Sanierungsmaßnahmen des Bäderkonzeptes.

Die Versorgungsbereiche schlossen mit positiven Betriebsergebnissen ab.

In der Stromversorgung verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr ein niedrigeres Betriebsergebnis. Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Rohmarge zurück zu führen; höheren Umsatzerlösen standen deutlich höhere Bezugskosten gegenüber.

Im Geschäftsbereich Erdgasversorgung führten höhere Betriebserträge und geringere Abschreibungsbeträge aus dem Kauf der Netze zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung.

Zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses der Wasserversorgung führten neben einer Abnahme der Betriebserträge um 2,7% hauptsächlich preisbedingte Kostensteigerungen.

Die Tendenz steigender Betriebserträge setzt sich in der Wärmeversorgung fort. Hier erwarten wir zusätzliche Ergebnisverbesserungen aus der Übernahme der Fernwärmeversorgung Bergkamen.

Telekommunikation

Seit dem 01.01.2002 ist unsere Tochtergesellschaft, die GSWcom-Vetriebsgesellschaft mbH, als Kommanditist an der regional tätigen Heli NET Telekommunikation GmbH & Co. KG und als Gesellschafter der Heli NET Verwaltung GmbH beteiligt.

Der aus dieser Beteiligung zu übernehmende Verlust hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter deutlich reduziert.

Erwerb von Geschäftsanteilen

Zum 01.09.2003 haben wir die Geschäftsanteile an der GED Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und der GED Planungsgesellschaft für Immobilien mbH erworben.

Ziel des Erwerbs ist die zeitliche und wirtschaftliche Projektabwicklung des „Kamen Karree“ für die Stadt Kamen. Zwischen der Stadt und GSW ist vereinbart, dass für GSW keine Verluste aus der gesamten Projektabwicklung und der Geschäftstätigkeit der GED GmbH & Co. KG entstehen.

Zur Umsetzung der geänderten Entwicklungskonzeption ist der überwiegende Teil des Areals (Grundstück und aufstehende Gebäude) an die IKEA Verwaltungs GmbH verkauft worden. Die verbleibenden Restflächen werden ebenfalls veräußert. Gleichzeitig soll das BHKW am bisherigen Standort aufgegeben und durch ein neues Heizwerk ersetzt werden.

Investitionen

2003 investierten wir – nach Abzug von Baukostenzuschüssen - 7,9 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €) in das Anlagevermögen.

Den überwiegenden Teil dieser Summe haben wir für den Kauf der Wärmeversorgungsanlagen in Bergkamen eingesetzt.

Daneben erforderten Substanzerhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen in der Stromversorgung einen erheblichen Kapitaleinsatz. Das größte Einzelprojekt stellte die Fertigstellung der Erneuerung der Umspannanlage im Stadtteil Weddinghofen dar.

Zur Netzverdichtung und zum Anschluss potenzieller Kunden verlegten wir 1,2 km Erdgasleitungen und schlossen 340 Gebäude an die Gasversorgung an.

Zur Belieferung unserer Neukunden mit Trinkwasser haben wir das Rohrnetz um 0,2 km erweitert und 65 Hausanschlüsse installiert.

Im Geschäftsbereich „Einrichtungen“ wurde die mit den Kommunen vereinbarte Umsetzung des Bäderkonzeptes fortgesetzt.

Die Investitionen und die planmäßige Tilgung der Darlehen konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Risikomanagement

Für das Risikomanagementsystem setzen wir Software der Schleupen AG ein, deren Produkte wir auch in anderen Unternehmensbereichen nutzen.

Mit dem Modul wurde ein Risikoatlas aufgebaut, in dem strategische und operative Risiken strukturiert hinterlegt sind und verwaltet werden.

Die Phase der Risikoerkennung, -definition und -bemessung ist noch nicht in allen Bereichen abgeschlossen. Wir gehen davon aus, die systematischen Bestandsaufnahmen und Analysen in Kürze abschließen zu können.

Danach wird ein standardisiertes Berichtswesen installiert.

Durch das turnusmäßige, automatisierte Reporting kann ein effektives Risikomanagement gewährleistet werden.

Das Risikomanagementsystem stellt einen wichtigen Teil unseres Planungs-, Steuerungs- und Reportingsystems dar, mit dem wir die Geschäftsentwicklung markt- und ergebnisorientiert begleiten.

Zum heutigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden Risiken und Vorhaben mit außerordentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Bonität und Liquiditätslage lassen finanzwirtschaftliche Risiken zur Zeit ebenfalls nicht erkennen.

Ausblick

Für die Energie- und Wasserversorgung erwarten wir eine Stabilisierung der Ertragskraft in den einzelnen Geschäftssegmenten, wobei im Bereich der Wärmeversorgung mit Verbesserungen gerechnet wird. Intern gilt es weiterhin, vorhandene Synergien – im Einklang mit den gesetzlichen Forderungen zum Unbundling des Unternehmens – zu optimieren und die Kosten durch Verbesserung der Strukturen und Einsatz innovativer Arbeitsmethoden weiter zu senken.

Der Betriebsverlust der Einrichtungen ist auf Grund des bestehenden Bäderkonzeptes überschaubar und beherrschbar.

Eine Verlustübernahme aus unseren Telekommunikationsaktivitäten wird voraussichtlich ab 2004 nicht mehr anfallen.

Die Aktivitäten der GED werden bereits in 2004 auf die Veräußerung von Restflächen reduziert; spätestens zum 31.12.2005 soll die Beendigung des Projektes und die Auflösung der Gesellschaft erfolgen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unseren Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. August 2004



EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Flaigman *Faasch*
Hausmann Faasch
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer